

www.rollenspielsucht.de

- eine Initiative betroffener Eltern -
„Wir haben unseren Sohn ans Internet, an World of Warcraft verloren“

C + C Hirte Hermann-Hummel-Str. 25 82166 Gräfelfing / München

Bayerische Staatsbibliothek
Herrn Ceynowa
Ludwigstraße 16
80539 München

Gräfelfing, 13.05.08

13.05.2008 BSB in Second Life

Sehr geehrter Herr Ceynowa,

wir sind fassungslos. Sie als staatliche Einrichtung eröffnen eine Repräsentanz in der virtuellen Welt, in Second Life, und betreiben dadurch Werbung für ein virtuelles Leben?

Wir möchten Sie bitten, sich die Internetseite www.rollenspielsucht.de mal genau anzusehen, um zu erfahren, was das Abtauchen in diese virtuellen Welten mit Menschen machen kann, wohin es führen kann, wenn das reale Leben mehr und mehr einer Scheinwirklichkeit weichen muss. Viele Menschen können der Versuchung nicht widerstehen, sich in diesen virtuellen Kosmos zu flüchten. Hier scheinen die Möglichkeiten unbegrenzt zu sein und fallen alle Schranken. Wir bekommen Zuschriften von verzweifelten Menschen, deren Partner / Kinder den Bezug zum wirklichen Leben völlig verloren haben, Familien zerbrechen, Arbeitnehmer verlieren ihren Job, weil sie nur noch online sein wollen. Mit Ihrer „Repräsentanz“ leisten Sie einer potentiellen Suchtgefahr Vorschub und wir möchten Sie auffordern, nicht mehr auf diesem Wege für Onlinerollenspiele zu werben oder diese weiterhin zu unterstützen.

Wir empfehlen Ihnen die Einträge bei „Wir sind dabei“, die Berichte von Aussteigern und den nachfolgenden Beitrag eines Mädchens zur Kenntnis zu nehmen und ggf. anschließend nochmals über Ihren Schritt nachzudenken:

Ihr schreibt alle von euren Kindern, wie die der Sucht verfallen, aber habt ihr mal das leiden von uns Kindern mitbekommen, wenn die Eltern der Sucht verfallen?? Und wenn man dann um ein bisschen Zeit bittet, für ein Gespräch, oder einfach nur mal Anlehnung sucht weil es einem schlecht geht und man gesagt bekommt: Keine Zeit ich muss an den PC! So was ist so schlimm, es tut so weh!! Und wenn man dann fragt, warum hast du nur noch WOW im Kopf, wird man angeschrien, DAS IST MEIN HOBBY!!! Toll, ganz toll, früher waren wir mal sein Hobby! Und heute, heute sind wir nur noch lästige Lebensbegleiter, die am PC stören wenn wir nur den Mund aufmachen: Wie weh uns das tut, durch einen PC bzw durch WOW ersetzt zu werden, daran denkst du nicht PAPA!

Es wird bereits jetzt viel Leid, in den betroffenen Familien ausgelöst. Da Sie sicherlich auch sonst ausreichend im Internet vertreten sind, muss die Frage erlaubt sein, warum dies unbedingt in solchen, für viele nicht ungefährlichen, Second-Life-Spielen notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Christine und Christoph Hirte,
82166 Gräfelfing/München,
www.rollenspielsucht.de -Eine Initiative betroffener Eltern -
"Wir haben unseren Sohn ans Internet, an World of Warcraft verloren"